



Zollernstraße 1
52070 Aachen

Bürozeiten:

Mo - Fr 10.00 - 13.00 Uhr
Mo, Di und Do 13.00 - 16.00 Uhr

Fon: 0241/900 65 90

Fax: 0241/900 65 99

Mail: info@aidshilfe-aachen.de

Web: www.aidshilfe-aachen.de

Spendenkonto:

DE 84 3905 0000 0000 0304 03

AACSDE33

Jahresbericht 2016



Die AIDS-Hilfe Aachen e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der 1986 aus dem Zusammenschluss einer Selbsthilfeinitiative Betroffener und einiger Sozialarbeiter gegründet wurde.

Seit unserer Gründung vor 30 Jahren verstehen wir uns als Selbsthilfeverband, Bürgerbewegung und professionelle Beratungseinrichtung in Sachen HIV und AIDS.

Wir setzen uns parteilich für die Lebensqualität von Menschen mit HIV und AIDS, deren Partnern, Freunden und Angehörigen ein. In diesem Rahmen bieten wir professionelle Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung an und wenden uns aktiv gegen die Diskriminierung Betroffener.

Die AIDS-Hilfe Aachen ist Mitglied der Aidshilfe NRW e.V., der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. sowie des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und wird seit 29 Jahren mit öffentlichen Mitteln des Landes NRW sowie kommunalen Mitteln der StädteRegion Aachen gefördert.

Nachfolgend geben wir Ihnen eine Übersicht über unsere Arbeit im zurückliegenden Jahr 2016.

Beratung für die Allgemeinbevölkerung

Auch im vergangenen Jahr richteten sich unsere Beratungsangebote an die unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen. Wir boten Antworten auf alle Fragen zum Thema HIV und AIDS. Dabei standen folgende Themen im Vordergrund:

- Übertragungswege und Schutzmöglichkeiten zu HIV/AIDS und anderen Sexuell übertragbaren Krankheiten (z.B. Hepatitis)
- HIV-Test
- Probleme in der Partnerschaft und/oder der Sexualität
- Informations- und Präventionsmaterialien

Die Beratung erfolgte telefonisch, persönlich sowie über das Internet. Sie wurde anonym und vertraulich durchgeführt, alle Mitarbeiter unterlagen der Schweigepflicht.

Die Online-Beratung wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen in Kooperation mit der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. umgesetzt.

Beratung und Begleitung für Menschen mit HIV und AIDS

Einhergehend mit der HIV-Infektion treten bei den Betroffenen vielerlei Ängste und Probleme auf. Sozialer Abstieg, der Umgang mit einer befürchteten Verkürzung des Lebens und die Anforderungen komplizierter und aufwendiger Therapien beeinflussen den Alltag von HIV-Infizierten.



Die psychische Stabilisierung und das Heranführen an eine veränderte Lebensperspektive waren die vordringlichen Ziele im Rahmen der Psychosozialen Begleitung.

Die AIDS-Hilfe Aachen e.V. bot im Rahmen ihrer psychosozialen Begleitung verschiedene individuelle Hilfen für Menschen mit HIV/AIDS :

- Sozialarbeiterische Beratung, Vorbereitung/Begleitung bei Behörden-gängen
- psychosoziale Begleitung durch professionelle Kräfte
- Haus- und Krankenhausbesuche
- Beratung in Justizvollzugsanstalten
- Patientenberatung
- angeleitete Selbsthilfegruppen für Menschen mit HIV/AIDS, Vermittlung von „Buddies“
- Maßnahmen zur Freizeitgestaltung
- Beantragung von Stiftungsgeldern und Vermittlung einmaliger Beihilfen in besonderen Notlagen
- Vermittlung in Fachberatungsstellen

Häufig wiederkehrende Themen waren :

- Umgang mit dem Testergebnis
- Informationen zur Therapie
- Angst vor Erkrankung
- Probleme am Arbeitsplatz, berufliche Orientierung
- Partnerschaft und Sexualität
- Kinderwunsch und Schwangerschaft
- Depressionen
- Diskriminierungserfahrungen
- soziale Absicherung
- Wohnungssuche
- Entwicklung von angepassten Perspektiven, Stärkung persönlicher Ressourcen

Jugendprävention

Zentraler Bestandteil der Aufklärungsarbeit der AIDS-Hilfe Aachen sind Präventionsveranstaltungen für Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren.

Wie in den vergangenen Jahren führten wir die Veranstaltungen in der StädteRegion Aachen im schulischen und außerschulischen Jugendbereich durch, vornehmlich in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 der unterschiedlichen Schultypen. Hierzu zählten Gymnasien, Realschulen, Hauptschulen, Gesamtschulen, Förderschulen und Berufsschulen.

Ergänzt wurden diese Veranstaltungen durch offene Angebote in außerschulischen Jugendeinrichtungen, Aktionstagen an Schulen, Projekten mit Schülerzeitungen, Jugendfilmtagen sowie Informationsständen in Jugendeinrichtungen.

Das Anliegen der Jugend-AIDS-Prävention ist vielschichtig und geht über reine Sachinformation hinaus. Neben der Vermittlung von fundiertem Wissen ging es vor allem um psychosoziale sowie sexualpädagogische Aspekte. Die Aufklärungsveranstaltungen wurden in Form von Kleingruppenarbeit (maximal 14 Teilnehmer/innen) durchgeführt. Die Gruppen/Klassen wurden nach Geschlechtern getrennt und jeweils von einem Referenten und einer Referentin nach dem Konzept der personalen Kommunikation betreut.



Gesundheitspolitisch ging es um das Eindämmen der Weiterverbreitung von HIV-Infektionen. Das Wissen um den notwendigen und möglichen Schutz vor einer HIV-Infektion bedeutet nicht gleichzeitig adäquates Handeln. Dieser Schritt sollte nach Möglichkeit für alle teilnehmenden Jugendlichen selbstverständlich werden.

Das im Jahr 2013 entwickelte Angebotsmodul zum Thema Leben mit HIV, das von einer HIV-betroffenen Mitarbeiterin durchgeführt und den Schulen als ergänzendes Angebot empfohlen wurde, hat sich zum festen Bestandteil unserer Präventionsarbeit entwickelt.

In den Workshops unter dem Titel „Positiv Leben“ wurde dabei die Lebenssituation HIV-Positiver wirklichkeitsnah reflektiert und Bezug zu verschiedenen Lebensbereichen wie soziales Umfeld, Erwerbsleben, Gesundheit, Therapie, Nebenwirkungen der Medikamente, etc. genommen. Hierbei konnten sich die Teilnehmer mit Diskriminierungserfahrungen Betroffener auseinandersetzen.

Durch eine verstärkte Nachfrage nach unseren Angeboten konnten wir in der StädteRegion Aachen die Anzahl der durchgeführten Jugendaufklärungsveranstaltungen im schulischen und außerschulischen Bereich im vergangenen Jahr um 20% auf 115 mit 3.055 Teilnehmer/innen steigern.

In 2016 haben wir, wie schon in den vergangenen Jahren, als Mitgliedsorganisation im Arbeitskreis „6 und mehr“ und in Kooperation mit dem Apollo Kino die Jugendfilmtage mitgestaltet und organisiert.

Multiplikatoren

Im Rahmen mehrerer Veranstaltungen und Seminare mit Lehrern, Sozial- und Jugendarbeitern, Erziehern und Mitarbeitern unterschiedlicher Pflegeeinrichtungen schulte die AIDS-Hilfe Aachen e.V. Multiplikatoren, die das erworbene Wissen in ihre beruflichen Kontexte mit einbringen und dort an Andere weitergeben konnten.

Hierbei verfolgten wir das Ziel, wichtige Präventionsbotschaften und den aktuellen medizinischen Wissensstand durch die Multiplikatoren an möglichst breite Bevölkerungsschichten zu vermitteln.

Nach den sehr guten Erfahrungen aus dem Vorjahr boten wir im Rahmen unserer Veranstaltungen wieder die Möglichkeit zur Begegnung mit einer HIV-positiven Mitarbeiterin. Fragen zum Lebensalltag mit HIV in all seinen Facetten konnten authentisch beantwortet und diskutiert werden. Für die Multiplikatoren wurden so die Entwicklungen beim Thema HIV im medizinischen und sozialen Bereich deutlich und nachvollziehbar.

Ein Kernthema war dabei die Diskriminierung von HIV-Positiven grundsätzlich, insbesondere aber auch im Gesundheitswesen. Die Begegnung mit einer offen auftretenden HIV-positiven Mitarbeiterin sensibilisierte für die verschiedenen Formen von Ausgrenzung und Benachteiligung und machte auch die individuellen Auswirkungen solcher Mechanismen deutlich.

Kooperation/Beratungsangebot PZB

Mit dem Praxen-Zentrum Blondelstraße 9, der Aachener HIV Schwerpunktpraxis unter Leitung von Dr. Heribert Knechten besteht eine Vereinbarung zur Beratung in der Praxis bei Bedarf.

Hierdurch ermöglicht die AIDS-Hilfe Aachen den Patienten der Schwerpunktpraxis ein ergänzendes und niederschwelliges Beratungsangebot und eine Brücke zum eigenen Angebotsspektrum. Anlässlich des jährlich stattfindenden Praxistages informierten zwei Mitarbeiterinnen die Teilnehmer*innen an einem Stand mit umfangreichen Materialien über unsere Arbeit.

Projekt Antoniusstraße

Im vergangenen Jahr wurden die professionellen Sexarbeiterinnen in der Antoniusstraße in Aachen durch eine Mitarbeiterin an 7 Terminen aufgesucht. Hierbei wurden Broschüren zu HIV, anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen (STI) und Schutz vor Infektionen in verschiedenen Sprachen verteilt.

Es wurden Fragen zu Übertragungswegen und Schutzmaßnahmen beantwortet. Bei den Besuchen wurden jeweils 11 bis 27 Frauen aus verschiedenen Ländern wie Bulgarien, Rumänien, Albanien, afrikanischen und asiatischen Ländern sowie aus Deutschland erreicht.

Mitte September 2016 wurde in der Antoniusstraße 7 eine Beratungsstelle von Solwodi Aachen eingerichtet. Als Kooperationspartnerin bot die AIDS-Hilfe Aachen e.V. seitdem einmal wöchentlich für die Frauen Beratung zu HIV und STI`s an.



Im Kontext unserer Arbeit mit professionellen Sexarbeiterinnen sind wir Mitglied im Arbeitskreis Prostitution.

Frauengruppe

Die Frauengruppe „AKTHIV“ traf sich 2016 an sieben Terminen zu ihren Gruppentreffen. An der Gruppe nahmen HIV-Positive und an AIDS erkrankte Frauen teil. Begleitet wurde die Gruppe von einer Kollegin aus der Selbsthilfe und einer Sozialarbeiterin.

Zu den Gruppentreffen kamen regelmäßig Frauen zwischen 30 und 50 Jahren aus unterschiedlichen Kulturkreisen. Viele der Frauen hatten Kinder und waren alleinerziehend.



Der Austausch über den persönlichen Umgang mit der HIV-Infektion, Adhärenz, Schutz durch Therapie und die Auswirkung auf die Sexualität standen im Vordergrund. Thematisiert wurden aber auch die Unterstützung und Hilfe bei akuten Problemsituationen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Kulturen, das Arzt-Patientenverhältnis, der Umgang mit Diskriminierung sowie der Bericht von den „Positiven Begegnungen“.

Der jährliche Gruppenausflug im September ging nach Köln ins Schokoladenmuseum, im Dezember gab es ein weihnachtliches Treffen.

Sportgruppe

Das seit 2011 bestehende Angebot einer Sportgruppe haben wir 2016 fortgeführt. Es ist speziell auf die Bedürfnisse HIV-Positiver zugeschnitten und dient zur Verbesserung des Allgemeinbefindens, der Stärkung des Immunsystems und zur Unterstützung von Stressabbau und Fitness.

In der Gemeinschaft einer Gruppe Gleichgesinnter motivieren sich die Teilnehmer gegenseitig, regelmäßig und kontinuierlich Sport auszuüben.

Die Sportgruppe wurde von zwei Mitarbeitern der AIDS-Hilfe Aachen begleitet und traf sich zwei Mal wöchentlich zum Schwimmen.

Highlights der Sportgruppe in 2016 waren:

- viele neue Sportler*innen
- gelegentlich stattfindende Treffen zum Abendessen nach dem Sport
- Grillfest (Selbsthilfegruppen-übergreifendes Angebot)
- Kanufahrt auf der Rur



SHE-Programm - Strong, HIV positive, Empowered women

SHE ist ein Selbsthilfe-Programm, das Informationsvermittlung und Erfahrungsaustausch miteinander kombiniert. Im Rahmen von Workshops werden frauenspezifische Themen behandelt, die die Lebenssituation HIV-Positiver Frauen in den Fokus nehmen, ergänzt durch beispielhafte, praktische Übungen.

Jede Frau, die am SHE-Programm teilnimmt, bringt Erfahrungen mit, die aus Sicht des Programms nützlich und wertvoll sind.

Das Besondere dabei, SHE wurde von Frauen entwickelt, die selbst mit HIV leben.

Die SHE-Workshops können in Beratungsstellen, AIDS-Hilfen, Kliniken, Praxen etc. stattfinden. SHE lebt vom Engagement der Frauen mit HIV. Die Initiative für die Durchführung geht immer von den Gruppenleiterinnen oder Organisationen aus.



Die SHE-Workshops werden von Bristol-Myers Squibb gefördert, die sich

jeglicher inhaltlichen Einflussnahme enthalten. 2016 fanden in Aachen zwei solcher Workshops in den Räumen der Aids-Hilfe Aachen statt, die jeweils von einer Mitarbeiterin der AIDS-Hilfe Aachen und einer Mitarbeiterin des Netzwerkes Frauen und AIDS durchgeführt wurden. Im Vorfeld haben sich die beiden Gruppenleiterinnen als SHE-Trainerinnen ausbilden lassen.

Die Workshop-Reihe bearbeitete die Themen „Rundum wohlfühlen – Tipps zur Gesundheitsförderung bei HIV“ und „Wege aus dem Stigma“.

Prävention MSM

Männer, die Sex mit Männern haben, sind mit Zwei Drittel der Menschen mit HIV in Deutschland die am stärksten betroffene Gruppe. Information, Aufklärung und Beratung zu Risiken und Schutzmöglichkeiten für diese Zielgruppe hatten auch in 2016 für uns eine hohe Priorität.

Die Vermittlung von Basisinformationen zum Schutz vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen, das Ansprechen von Themen wie Partnerschaft, Lebensstil und Verantwortung sind Grundlage für selbstbewusste und eigenverantwortliche Entscheidungen.

Ziele unserer Präventionsarbeit sind:

- die Auseinandersetzung mit eigenem Risikoverhalten
- die Entwicklung individuellen Risikomanagements
- die Förderung von Gesundheitsbewusstsein.

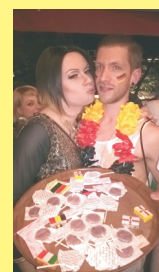


Neben unseren Angeboten im Rahmen der persönlichen und telefonischen Beratung führten wir verschiedene zielgruppenspezifische Projekte und Aktionen durch:

- Infostände und Verteilen von Cruising-Packs auf verschiedenen Partys
- Informationsveranstaltungen für Gruppen
- Verteilen von Cruising-Packs an Autobahnrastplätzen

Hierbei arbeiteten wir eng mit dem Herzenslustprojekt der Aidshilfe NRW e.V. und der Deutschen AIDS-Hilfe e.V., namentlich der Kampagne IWWIT (Ich weiß, was ich tue...), zusammen, durch die wir große Unterstützung, Know-How und Anregung zur Weiterentwicklung unserer Projekte erfuhren.

Die Aktionen wurden in 2016 wesentlich von ehrenamtlichen Mitarbeitern getragen. Die Party-Aktionen wurden fast immer unter ein kreatives Motto gestellt und sorgten so für große Aufmerksamkeit bei den Partygästen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt waren Hinweise auf eine bundesweite Kampagne zur Bewerbung von HIV/STI-Tests insbesondere bei jüngeren MSM.



Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter arbeitet seit 2013 als „Health-Supporter“ im Rahmen eines bundesweiten Projektes, das Internet-Präventionsberatung auf Kontaktportalen für Männer, die Sex mit Männern haben, erfolgreich anbietet. Insgesamt konnten in diesem Bereich 148 Online-Beratungen in 2016 durch unseren Mitarbeiter umgesetzt werden.

Selbsthilfegruppe für HIV-positive, schwule Männer

Seit 2009 besteht dieses Selbsthilfeangebot, mit dem wir sowohl Männer, die von ihrer Infektion noch nicht lange wissen, als auch HIV-Positive oder an AIDS erkrankte Männer, deren erste Auseinandersetzungen mit der veränderten Lebenssituation bereits bewältigt wurden, ansprechen möchten.

Die Treffen fanden monatlich in den Räumlichkeiten der AIDS-Hilfe Aachen statt und wurden von einem Mitarbeiter angeleitet.



An den Gruppenabenden konnten unter anderem gesundheitliche, persönliche und soziale Gesichtspunkte des positiven Lebens besprochen werden. Aber auch aktuelle Befindlichkeiten und Erlebnisse zwischen den Gruppentreffen fanden ihren Raum.

Die einzelnen Treffen der Gruppe standen unter einem Themenschwerpunkt, der vorab angekündigt wurde.

Die Gruppe war und ist auch in Zukunft offen, so dass je nach Interesse am Thema jederzeit neue Teilnehmer kommen können.

Beispiele für Themenabende in 2016: „Positiv in der schwulen Szene“, persönliche Ressourcen und Resilienz, Schutz durch Therapie, Präexpositionsprophylaxe, Patientenverfügung und anderes mehr.



Regelmäßig werden Themenvorschläge in der Gruppe gesammelt, so dass die Teilnehmer Einfluss auf die Gestaltung und Ausrichtung des Angebotes nehmen können.

Zweites Frühstück

Das Zweite Frühstück ist ein offenes Angebot für HIV-Positive aus allen Zielgruppen, zu dem die AIDS-Hilfe Aachen e. V. an sechs Sonntagen im Jahr einlädt.

Im zwanglosen Rahmen eines gemeinsamen Frühstücks in den Räumen der Beratungsstelle bestand die Möglichkeit, einander über die verschiedenen Lebenshintergründe hinweg zu begegnen und sich kennen zu lernen.



Es gab Raum für Erfahrungsaustausch, gegenseitige Information und auch Diskussion zu allen Facetten des Lebens mit HIV und AIDS. Mittlerweile hat sich das „Zweite Frühstück“ zu einem Selbsthilfegruppen - übergreifenden Treffpunkt entwickelt, der für den Austausch große Bedeutung hat und auf immer mehr Interesse trifft.

In 2016 wurden drei der Frühstückstermine auf Wunsch der Teilnehmer auch für Zu- und Angehörige geöffnet. Die Öffnung war sehr erfolgreich. Viele regelmäßige Gäste brachten Angehörige mit und einige, die allein nicht zum Zweiten Frühstück gekommen waren, konnten zum ersten Mal begrüßt werden.

Die Vorbereitungen wurden im Laufe des Jahres mehr und mehr von einer Gruppe HIV-Positiver umgesetzt, die für die einzelnen Termine jeweils ein Motto erdnen und am Ende des Jahres eine Umfrage unter den Gästen durchgeführt hat. Als ein Ergebnis dieser Befragung werden in 2017 alle sechs Frühstückstermine auch für Angehörige offen sein.

XXelle-Projektstelle für zielgruppenspezifische Prävention

Im Land NRW besteht eine enge Kooperation von AIDS-Hilfen und anderen Institutionen, die Präventions-, Beratungs- und Begleitungsangebote sowie Methoden der Selbsthilfe für Frauen umsetzen. Hierbei arbeiten die Beteiligten unter dem Label Xxelle eng zusammen.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wird die regelmäßige Teilnahme an allen

relevanten Landesarbeitskreisen sichergestellt sowie gemeinsam landesweite Aktionen geplant und durchgeführt. Im Kontext der landesweiten XXelle Arbeit wendet sich Xelle Rheinland an Frauen in besonders HIV relevanten Lebenssituationen.

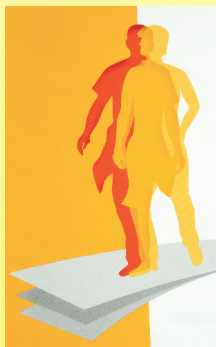
Mit der Einrichtung eines XXelle Standortes in Aachen vor einigen Jahren wurde eine stärkere Vernetzung im Rheinland erreicht.

Die Region Aachen als Teil des „Runden Tisch Rheinland“ unterstützt hierbei Projekte und Ziele in der XXelle Arbeit, die sonst aufgrund von Ressourcenmangel nicht umgesetzt werden könnten.

Hierzu zählt die Gewinnung von Kooperationspartnern aus der Fachöffentlichkeit sowie die Gewinnung und Schulung von Multiplikatoren mit der Zielsetzung, die individuelle Handlungsfähigkeit von Frauen im Kontext mit HIV nachhaltig zu stärken.

Dabei wird auf kommunaler Ebene die Vernetzung von Institutionen, die Angebote für Frauen vorhalten, ausgebaut und verbessert. Insbesondere wird hierdurch Frauen mit Migrationshintergrund, Sexarbeiterinnen, allein erziehenden Frauen, sowie Frauen in HIV relevanten Lebenssituationen der Zugang zu Aidshilfe-Strukturen ermöglicht.

Buddy-Projekt „Sprungbrett“



„Sprungbrett“ ist ein bundesweites Projekt, das von Menschen mit HIV entwickelt wurde und von der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. koordiniert und angeleitet wird.

„Sprungbrett“ will Menschen die ersten Schritte in ein Leben mit HIV erleichtern. Dazu vermittelt das Projekt geschulte Buddies, die selbst bereits länger mit der HIV Infektion leben und als Peers ehrenamtlich zur Verfügung

Im Rahmen des Projektes ließen sich drei ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der AIDS-Hilfe Aachen als zukünftige Buddies ausbilden.

Aachen ist seit 2015 eine der beteiligten Pilotstädte des Projektes. Es wurde in 2016 weiter geführt.

Vertraulichkeit, Schweigepflicht und qualitätssichernde Maßnahmen wie Schulungen, Fortbildungen und regelmäßige Meetings sorgen für einen sicheren Rahmen - sowohl für die Nutzer*innen als auch für die Buddies.

Positive Begegnungen 2016 in Hamburg – Konferenz zum Leben mit HIV

Europas größte Selbsthilfekonferenz zum Leben mit HIV fand im August 2016 in Hamburg statt. An der Konferenz nahmen 500 Teilnehmer, unter anderem auch mehrere Aktivisten der Selbsthilfe aus Aachen, teil.

Der inhaltliche Schwerpunkt der 19. Positiven Begegnungen lag auf dem konstruktiven Dialog zwischen Positiver Community und Menschen, die Einfluss auf das Leben mit HIV haben. Die Konferenz erzeugte bei allen Teilnehmenden eine positive Aufbruchstimmung unter dem Motto „Sei ein Teil der Lösung“.

Auf Antrag der Initiative der „PositHIVen Gesichter“ wurden von den Teilnehmenden der Positiven Begegnungen drei Resolutionen verabschiedet:

- * Die Primärprävention muss diskriminierungsfrei sein
- * „BIS 2030“ – die Strategie des Bundesministerium für Gesundheit zur Eindämmung von HIV, Hepatitis B und C und anderen sexuell übertragbaren Infektionen ist wegweisend für die strukturelle Prävention in Deutschland
- * der Nationale AIDS-Beirat (NAB) soll beibehalten und im Zuge der neuen Strategie („BIS 2030“) weiterentwickelt werden

Wie in den Jahren zuvor gab es auch diesmal eine laute und bunte Demonstration gegen Stigma.



Die Demonstration der Positiven Begegnungen setzte in der Hamburger Innenstadt ein Zeichen gegen Ausgrenzung, Diskriminierung und Stigmatisierung unter dem Motto „Stigma zurück an Absender!!!“

Spritzentausch

Das gemeinsame Benutzen von nicht sterilem Spritzbesteck ist nach wie vor einer der Hauptrisikofaktoren für Drogenkonsumenten, sich mit HIV und Hepatitis zu infizieren. Um Infektionen zu verhindern, betreibt die AIDS-Hilfe Aachen mit Unterstützung der AIDS-Hilfe NRW e.V. sowie dem Land NRW das Spritzenautomatenprojekt in Aachen.



Drogenabhängige können an drei Automaten steriles Spritzbesteck ziehen, die benutzten Spritzen können nach Gebrauch in einem Behälter, der in den Automaten integriert ist, entsorgt werden. Durch die direkte Entsorgung wurden Straßen und Plätze sauber gehalten und Risiken für Dritte minimiert.

Die Automaten waren 2016 an 365 Tagen in Betrieb und es wurden dabei 8.846 sterile Spritzen und Pflegesets zur Risikominimierung gezogen, im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von annähernd 20%.

Die Spritzenautomaten befinden sich, für Drogenabhängige leicht zu finden und zugänglich, am Kaiserplatz sowie in der Zollamtstraße in Nähe des Hauptbahnhofes.

„Vergessen ist ansteckend“ - Informations- und Aufklärungsaktion in Zusammenarbeit mit der Ausstellung „Körperwelten – Eine HERZenssache“

Am 25. September 2016 führte die AIDS-Hilfe Aachen in Kooperation mit den Organisatoren von Gunther von Hagens „Körperwelten“-Ausstellung einen Aktionstag im Rahmen der Ausstellung durch. Bereits am Einlass erhielten alle Gäste die Rote Schleife als Solidaritätszeichen und wurden von Mitarbeitern der AIDS-Hilfe eingeladen, einen Fragebogen zu aktuellen medizinischen und gesellschaftlichen Aspekten von HIV und AIDS auszufüllen. Schon hier ergaben sich viele Nachfragen und Gespräche.

Am Ausgang der Ausstellung gab es einen Infotisch der AIDS-Hilfe Aachen, sowie die Möglichkeit, sich Kurzfilme zum Thema „Leben mit HIV“ anzusehen. Die Resonanz der Ausstellungsbesucher auf die Aktionen war sehr positiv.

Es ergaben sich über den Tag verteilt sehr viele intensive Gesprächskontakte zu den Verbesserungen in der Therapie und den weiterhin notwendigen Schutzmöglichkeiten.



Welt AIDS-Tag 2016

Das Motto des Welt-AIDS-Tages 2016 lautete: „POSITIV ZUSAMMEN LEBEN – gegen Diskriminierung“ und es erinnerte uns: Jeder und jede von uns kann etwas tun, damit wir alle – HIV-Positive, HIV-Negative und Ungetestete – positiv zusammen leben können. Jeder kann Solidarität zeigen und Ausgrenzung abwehren, wenn Menschen mit HIV diskriminiert werden. Und jeder kann selbst aktiv werden.

Die AIDS-Hilfe Aachen organisiert seit 1988 am oder um den 1. Dezember eine Vielzahl von Veranstaltungen und Aktionen in der Region Aachen.

Es ist ein Tag besonderer Solidarität mit Menschen mit HIV und AIDS und denen, die ihnen nahestehen.

Die Fachschaft Medizin, „Mit Sicherheit verliebt“, der ASTA der RWTH und das Queerreferat der Aachener Hochschulen haben auch im vergangenen Jahr wieder Straßenaktionen und Informationsstände in Kooperation mit der AIDS-Hilfe Aachen e.V. durchgeführt.

Bereits zum vierten Mal wurde als gemeinsame Aktion der Schülersvertretung der Käthe-Kollwitz-Schule in Aachen und der AIDS-Hilfe eine Aktion in allen Pausen an der Schule veranstaltet, bei der Rote Schleifen verteilt und Informationen vermittelt wurden.



Die AIDS-Hilfe Aachen e.V. war mit einem Informationsstand im Kaufhaus „Lust for Life“ präsent.

Dort wurden rote Schleifen und „Kleine Wahrheiten“ (Faltschachteln mit Fragen und Antworten zum Thema) verteilt, über HIV und AIDS informiert und Spenden gesammelt.

Unter dem Motto „So sieht es also aus: Das Leben“ fand eine Gedenkveranstaltung anlässlich des Welt-AIDS-Tages in der City-Kirche St. Nikolaus unter Mitwirkung des Studentenfarrers Christoph Simonsen und der Aids-Hilfe Aachen statt.



„Positiv – Negativ“ - ein Gesprächsabend zu Aspekten des Lebens mit HIV

In Zusammenarbeit mit „Keep calm – it´s just a kiss“, einem Projekt gegen Homophobie und für Toleranz und Respekt in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, hat die AIDS-Hilfe Aachen e.V. einen offenen Gesprächsabend zum Welt-AIDS-Tag angeboten.



Etwa 50 Personen besuchten die „Galerie vorn und oben“ am 2.12.2016, die einen perfekten Rahmen für diese Veranstaltung zwischen Informationsabend und Talkrunde bot.

Neben Informationen zu den Fortschritten in der Medizin, gab es vor allem viel Raum zum Gespräch mit zwei HIV-positiven MitarbeiterInnen der AIDS-Hilfe Aachen e.V. zu verschiedenen Aspekten des Lebens mit HIV.

Ein besonderer Schwerpunkt war dabei das Thema Diskriminierung. Die Besucher machten ausgiebig von der Möglichkeit zu Fragen und Austausch Gebrauch, was den Abend besonders dicht und lebendig werden ließ.

30 Jahre Aids-Hilfe Aachen e.V.

Zu unserem 30 jährigen Bestehen haben wir im Oktober 2016 eine Reihe von Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen durchgeführt.

Für eine der wichtigsten Zielgruppen der Präventionsarbeit in den letzten 30 Jahren, die Jugendlichen, gab es Anfang Oktober zwei Schultheateraufführungen in der Aula des Städtischen Einhard-Gymnasiums mit dem Ensemble „Theaterspiel“. Gespielt wurde das vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Stück „LiebeLove and the Sexperts“.

An den beiden Aufführungen des lustvolles Theaterstücks über Liebe und Sexualität für Jugendliche ab 12 Jahren nahmen über 400 Schüler*innen der Jahrgangsstufen 7 – 9 des Städtischen Einhard-Gymnasiums teil.



Im Rahmen des offiziellen Empfangs zum 30 jährigen Jubiläum der Aids-Hilfe Aachen e.V. im Gartensaal des Haus Matthey gab es eine Experten-Talkrunde für geladene Gäste unter dem Titel „AIDS besiegen – Illusion oder Chance ?“ zu aktuellen und perspektivischen Entwicklungen im AIDS-Bereich.

Die medizinischen Entwicklungen der letzten Jahre könnten es möglich machen, dass AIDS als Folgeerkrankung der HIV-Infektion nicht mehr auftreten müsste. Doch welche Voraussetzungen und Maßnahmen aus medizinischer, präventiver und gesellschaftspolitischer Sicht sind notwendig, um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen?

In der Talkrunde wurden die verschiedenen Aspekte dieser Fragen beleuchtet und nach Antworten gesucht.



Podiumsteilnehmer der Talkrunde waren Dr. med. Heribert Knechten vom PZB Blondelstrasse, der HIV Schwerpunktpraxis in Aachen, das Vorstandsmitglied der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. Manuel Izdebski, Alexandra Frings, Selbsthilfeaktivistin und Mitarbeiterin der AIDS-Hilfe Aachen sowie Frank Fleuth, Vorstandsmitglied der AIDS-Hilfe Aachen.

Die Moderation der Experten-Talkrunde wurde von Beate Jagla von der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW durchgeführt.

Öffentliche Hauptveranstaltung war eine Benefizveranstaltung zu Gunsten der AIDS-Hilfe Aachen e.V. im Saalbau Rothe Erde. Die Aachener Kult-Band "Lagerfeuer" trat auf. Im Anschluss an das Konzert wurde weiter gefeiert und getanzt mit "Djane Ina Royale und Peter K", die optisch-akustische Visionen präsentierten.



AIDS-Hilfe Aachen e.V. in Zahlen

Präventionskontakte:

7.222 Kontakte mit **7.222** Personen

differenziert nach Geschlecht

männlich	3661
weiblich	3561
mit erkennbarem Migrationshintergrund	1522

differenziert nach Alter

bis 21 Jahre	3655
ab 21 Jahre	3567

Die Kontakte entstanden bei:

- **115** Jugendpräventionsveranstaltungen
- **8** Aktionen bei MSM (z.B. Cruising Pack Aktionen auf Parties) und Healthsupport
- **7** Aktionen bei Sexarbeiterinnen in der Antoniusstraße in Aachen
- **3** Jubiläumsveranstaltungen
- **3** Großveranstaltungen (Welt-AIDS-Tag, Körperwelten, Internationaler Frauentag)

Beratungskontakte (persönlich und telefonisch):

1.246 Kontakte mit **214** Personen

differenziert nach Geschlecht

männlich	919
weiblich	327
mit erkennbarem Migrationshintergrund	535

differenziert nach Alter

alle Personen waren über 21 Jahre

Klienten (HIV-Positive):

122 Personen

differenziert nach Geschlecht

männlich	82
weiblich	40
mit Migrationshintergrund	59

differenziert nach Alter

alle Personen waren über 21 Jahre

Zusammenarbeit und Vernetzung

Unsere Mitarbeit und Initiativen zur Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Institutionen, Initiativen und Einrichtungen zielen auf die Verbesserung der Lebenssituation HIV-Positiver Menschen und die Verhinderung der Weiterverbreitung von HIV und AIDS.

Regionale Vernetzung

- PariAG DPWV StädteRegion Aachen
- Frauennetzwerk StädteRegion Aachen
- Arbeitskreis Prostitution
- Arbeitskreis „6 & mehr“
- SchLAu - das Schwullesbische Aufklärungsprojekt
- Rainbow - Schwullesbisches Zentrum in Aachen
- Queerreferat an den Aachener Hochschulen

Überregionale Vernetzung

- Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (Teilnahme an verschiedenen Themenwerkstätten)
- Aidshilfe NRW e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaften „XXelle Frauen und HIV/Aids in NRW“, „Xelle plus“
- LAG Herzenslust
- Landesarbeitsgemeinschaft „PositHiv Handeln“ NRW
- Netzwerk Frauen und AIDS
- Der PARITÄTISCHE NRW
- DCAB – Deutsches Expertennetzwerk HIV/Hepatitis e.V.

Vielen Dank für Ihr Interesse!



Was fängt man
schon mit einem
Euro pro Woche an?

Sehr viel!

Ich werde Fördermitglied.

Ich helfe, wichtige
Arbeit zu sichern.

Ich zeige soziales
Engagement.

Ich bin bei allen Veranstaltungen
willkommen.

Und ich kann den Beitrag steuerlich
absetzen.

Wie das geht? Wenden Sie sich einfach an:

bruno.bings@aidshilfe-aachen.de

Fon: 900 65 97

www.aidshilfe-aachen.de

